

Putin: Intelligent und erfahren Trump kann Lösungen finden

Putin lobt Trump als „intelligent und erfahren“, der Lösungen für die Spannungen zwischen Moskau und dem Westen finden kann. Ein Blick auf die geopolitischen Herausforderungen in der Ukraine.



Der russische Präsident **Wladimir Putin** hat am Donnerstag den US-Präsidenten Donald Trump, der in Kürze ins Amt kommen wird, als „intelligent und erfahren“ bezeichnet. Er ist überzeugt, dass Trump fähig ist, „Lösungen“ zu finden, während die Spannungen zwischen Moskau und dem Westen im Kontext des Krieges in **Ukraine** zunehmen.

Putins Kritik an Joe Biden

Bei einer Pressekonferenz in Kasachstan kritisierte Putin auch Präsident Joe Biden dafür, „zusätzliche Schwierigkeiten“ für die

kommende Trump-Administration geschaffen zu haben, nachdem Biden der Ukraine die Genehmigung erteilt hatte, langreichweitige amerikanische Raketen, genannt **ATACMS**, gegen Ziele tief in Russland einzusetzen.

Erwartungen für die Zukunft

Auf die Frage, ob Bidens Entscheidung die zukünftigen Beziehungen zwischen Moskau und Washington beeinflussen könnte, ließ Putin durchblicken, dass sich die Situation nach Trumps Amtsantritt im Januar verbessern könnte. „Soweit ich mir vorstellen kann, ist der neu gewählte Präsident eine intelligente und bereits ziemlich erfahrene Person. Ich denke, er wird eine Lösung finden“, so Putin.

Putins unkonventionelle Ansichten

Putins freundlicher Ton steht in starkem Kontrast zu den Drohungen des Kremls gegen die scheidende Biden-Administration, die er beschuldigte, den Krieg in der Ukraine zu „eskalieren“, indem sie Kiew erlaubte, ATACMS auf militärische Ziele in Russland zu feuern.

Donald Trumps Statement zum Krieg

Trump hat versprochen, den Krieg in der Ukraine „innerhalb von 24 Stunden“ zu beenden, ohne jedoch konkrete Details zu nennen. Während des Wahlkampfes weigerte er sich wiederholt zu sagen, ob er möchte, dass die Ukraine den Krieg gewinnt.

Putins Anerkennung von Trumps Nominierung

Putins Äußerungen erfolgen, nachdem Trump am Mittwoch General **Keith Kellogg** als Sondergesandten für die kriegsführenden Länder nominiert hat. „Gemeinsam werden wir Frieden durch Stärke sichern und Amerika sowie die Welt wieder

sicher machen!“, schrieb Trump auf sozialen Medien, um seine Auswahl bekannt zu geben.

Äußerungen zu Sicherheitsbedrohungen

Von den Seitenlinien eines Sicherheitsgipfels in der kasachischen Hauptstadt Astana sagte Putin, Trump habe einen „schweren Test“ bestanden, um ins Weiße Haus zurückzukehren, und spielte damit auf die zwei Attentatsversuche während des Wahlkampfs an. Trump wurde beim ersten Versuch im Juli in Pennsylvania verletzt. In einem separaten Vorfall im September wurde ein Mann wegen versuchten Mordes angeklagt, nachdem er bewaffnet mit einem Gewehr an einem von Trumps Golfplätzen in Florida campierte.

Kritik an juristischen Verfahren

Putin stellte fest, dass „völlig unzivilisierte Mittel des Kampfes gegen Trump“ eingesetzt wurden und äußerte Bedenken, dass der Präsident sich derzeit nicht sicher fühlen könne. Zudem kritisierte er die „demütigenden, unbegründeten Gerichtsverfahren“, denen Trump während des Wahlkampfs ausgesetzt war. Im Juni befand eine Jury in Manhattan Trump in allen 34 Anklagepunkten wegen Fälschung von Geschäftsunterlagen schuldig, was ihn zum ersten ehemaligen US-Präsidenten machte, der wegen eines Verbrechens verurteilt wurde.

Bedrohung für die Ukraine

Im Hinblick auf den Krieg in der Ukraine warnte Putin auch vor weiteren Starts von Russlands neuer Mittelstreckenrakete, die letzte Woche zur Attacke auf die Region Dnipro in der Ukraine eingesetzt wurde. Die neue Rakete, genannt Oreshnik, kann mehrere Sprengköpfe gleichzeitig abfeuern und ist in der Lage, einen nuklearen Sprengkopf zu transportieren. „Wir werden die Mittel, die uns zur Verfügung stehen, einsetzen“, warnte er. „Wir

schließen nicht aus, Oreshnik gegen die (ukrainischen) Streitkräfte, gegen militärische Industrieeinrichtungen oder gegen Entscheidungszentren, einschließlich in Kiew, einzusetzen, da die Kiewer Behörden weiterhin versuchen, unsere vitalen Einrichtungen anzugreifen.“

Entscheidungszentren im Fokus

Auf die Nachfrage, ob die „Entscheidungszentren“, auf die der Kreml warnte, militärischer oder politischer Natur seien, antwortete Putin: „Wissen Sie, in Sowjetzeiten gab es einen Witz über Wettervorhersagen? Hier ist die Vorhersage: Heute, während des Tages, ist alles möglich.“

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at